

Indiana Tribune.

— Seite —
Täglich, Mittwoch & Sonntags.

Offizier 120 O Marylandstr.

Die tägliche „Tribüne“ kostet durch den Träger 12
Cent. der Woche, die Sonntags „Tribüne“
20 Cent. per Woche. Werde zutreffen in Cent.
Der Träger auf Kosten in Strausbezeichnung 25 per
Zoll.

Indianapolis, Ind., 20 August 1885.

Auch ein „Africaforscher“.

In Brüssel traf kürzlich die Nachricht ein, daß „Marquis“ Buonfanti am Congo, in Belgisch-Zentral-Afrika, dem gelben Fließ der ersten ist. Dieser Colle hat es verstanden, nahezu ein Vierteljahrhundert lang durch sechs „wissenschaftliche“ Schwundreisen die alte und die neue Welt zu brachdurchdringen und schließlich mit einem genial erfundenen geographischen Märchen mehrere wissenschaftliche Gesellschaften und Zeitungen in Europa am Rande zu führen.

Buonfanti, oder wie er sonst heißen mag, soll ein geborener Italiener sein. Seine Geheimnissvolles Dantel liegt über seinem Vorleben; man weiß nicht einmal, ob er ein blauäugiger oder ein gewöhnlicher plötzlicher Schwundreis war. Seine erste geschichtliche Zeit, welche er in den Vereinigten Staaten unterhielt, nahm ein Vierteljahrhundert lang durch sechs „wissenschaftliche“ Schwundreisen die alte und die neue Welt zu brachdurchdringen und schließlich mit einem genial erfindenen geographischen Märchen mehrere wissenschaftliche Gesellschaften und Zeitungen in Europa am Rande zu führen.

Buonfanti, oder wie er sonst heißen mag, soll ein geborener Italiener sein. Seine Geheimnissvolles Dantel liegt über seinem Vorleben; man weiß nicht einmal, ob er ein blauäugiger oder ein gewöhnlicher plötzlicher Schwundreis war. Seine erste geschichtliche Zeit, welche er in den Vereinigten Staaten unterhielt, nahm ein Vierteljahrhundert lang durch sechs „wissenschaftliche“ Schwundreisen die alte und die neue Welt zu brachdurchdringen und schließlich mit einem genial erfindenen geographischen Märchen mehrere wissenschaftliche Gesellschaften und Zeitungen in Europa am Rande zu führen.

caroras war Nord Carolina, wo sie noch im Jahre 1708 fünfzehn Ortschaften besaßen und über 1500 Krieger verfügten. Keinem Stamm wurde in jener Gegend so über von den Weißen mitgeschickt, als diesem. Man räubte ihm seine sehr wertvollen Landereien und führte, als er Widerstand leistete, einen blutigen Vernichtungskrieg gegen ihn, der auf beiden Seiten verhältnismäßig enorme Opfer forderte. Am 22. Sept. 1711 wurden am Albemarle-Sund 130 Anhänger des Tuscaroras niedergemacht; 1713 dagegen wurden Legtate am Neuseeland auf's Haupt geschlagen, und 800 gefangene Indianer kehrten abgeschleppt, als Sklaven verkauft. Der Rest des Stammes floh nach dem Staat New York.

Während des Revolutionskrieges hielten die Tuscaroras meist zu den Amerikanern. Als General Sullivan und Oberst Gansevoort ihren bekannten Vernichtungszug gegen die Indianer unternahmen, hatten sie ausdrückliche Beurteilung, die Tuscaroras und die Oneidas zu schonen, und wurden von Eratern gaffreundlich aufgenommen. Die wenigen Tuscaroras, welche den Engländern freundlich geblieben waren, flüchteten den Ontariosee entlang nach Fort Niagara, wo sich eine britische Garnison befand. In dem Kriege von 1812 hielt der ganze Stamm zu den Amerikanern.

Die Tuscaroras erwarben von den Senecas sowie später von der „Holländischen Landeskompanie“ Ländereien in obenwähntem County, und zwar in der Gegend, wo heute Lewiston steht. Sie waren die ersten Besiedler des Distrikts Lewiston und standen mit den Holländern, die sich später in ihrer Nähe niederließen, stets auf bestem Fuße. 1798 gründeten Legtate Buffalo, das noch 1806 bloß aus 16 Häusern bestand.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt.

Ein eigenbürtiger Fall von Liebe, Heirath und Trennung, wie ihn kein moderner Bühnendichter zweckmäßiger hätte erzählen können, trug sich vor einigen Tagen in Vincennes, Ind., zu.

Gines Morgen sah man einen wohlgeleideten, hübschen Fremdling scheint ziellos im Städchen herumstreifen.

Er nannte sich Jerry Kelly und behauptete, ein Neffe des Senators McDonald zu sein.

Pötzlich blieb der Pflastersteher vor einem Hause stehen, trat ein — und war binnen 30 Minuten in einer der Innschaften, eine Fr. Maria Mojer, die höchst verliebt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor. Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor. Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt, obwohl er dieselbe nie zuvor gesehen hatte. Fr. Mojer ist in Vincennes allgemein bekannt — aber nicht durch ihre Schönheit, sondern durch das Gegenüber. Noch mehrwürdig wurde die Sache dadurch, daß seine Liebe sofort glühende Erwidlung fand.

Um zu zeigen, daß es ihm blutig ernst sei, schlug Kelly sogleich eine Heirath vor.

Das Mädchen nahm den Vertrag ohne Debate an. Kelly ging fort, sehr aber bald in einem Einhänger zurück und rief mit verzweifelter Miene: „Ich hab' sie, ich hab' sie!“ Er meinte nämlich die Heirats-Licensspapier, die er im nächsten Augenblick aus der Tasche zog und triumphierend über seinem Feind schwang.

Mit bezauberndem Lächeln empfing ihn seine Herrschaft. Eine Widerrede bekriegte sie mit ihm den Einschänker, und die beiden luden nach dem Bureau des nächsten Friedensrichters, wo sie beide verlobt